# Die Göttinnen und Götter der Antike

## Hinweise zu diesem Dokument

Es gibt eine kürzere Version dieses Arbeitsblattes, das eher für die Arbeit mit Klasse 6 ge­eignet ist. Den Link zu diesem Blatt (und auch zu anderen Dateiformaten) finden Sie in der Fußzeile dieses Dokuments.

# Bezug zum Bildungsplan 2016

Latein als **erste** Fremdsprache: inhaltsbezogene Kompetenz [7], Standardstufe 5/6.   [www.bildungsplaene-bw.de](http://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde,W-2/Startseite/BP2016BW_ALLG/BP2016BW_ALLG_GYM_L1_IK_5-6_05_00)

Latein als **zweite** Fremdsprache: Arbeitsbereich 'Antike Kultur', inhaltsbezogene Kompetenz [4], Standardstufe 6/7/8.  [www.bildungsplaene-bw.de](http://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde,W-2/Startseite/BP2016BW_ALLG/BP2016BW_ALLG_GYM_L2_IK_6-7-8_05_00).

# Einführung

Die Römer hatten ursprünglich eine Vielzahl von Göttinnen und Göttern – für jeden Bereich des Lebens war ein eigener Gott oder eine Göttin zuständig. Als sie mit den Griechen in Kontakt kamen, übernahmen sie deren System von zwölf Göttern und passten es an ihre alte Religion an. Daneben hatten sie aber immer einige weitere Götter.

### Iuppiter/Zeus

Den Göttervater nannten die Rö­mer Iuppiter, die Griechen Zeus. Er war der Gott des Donners und er leitete den Rat der Götter.

Es gab schon in der griechischen Klassik einige Beispiele dafür, dass Zeus mit dem Unterweltgott Hades gleichgesetzt wurde. Das Bild rechts kann eine solche Dar­stellung sein.

Zeus wird vor allem als Himmels­gott verehrt. Der Name Iuppiter kommt von einer indogermani­schen Wurzel *dieu*/pater, wobei *dieu* als Wurzel von *dies* (der Tag) gilt. Also bedeutet der Name so viel wie 'Gott des Tageshim­mels'. Als Deus Optimus Maximus (Ab­kürzung D.O.M.) wird er als Staatsgott auf den Tempeln ver­ehrt. Er ist somit der Garant der staatlichen Ordnung. Schon zu Beginn der Kaiserzeit, also zu Zeiten des Augustus, verglichen die Dichter den Kaiser mit Iuppi­ter.

Zeus wird im Mythos, gerade bei Ovid, als Frauenheld beschrie­ben, der viele Affären mit Men­schenfrauen hatte.

Seine Gattin Iuno (Hera) reagierte mit Eifersucht.

Mit Iuno und Minerva bildet Iuppiter die so genannte kapitolinische Trias, d.h. die Dreiheit der Götter, die auf dem Kapitol als Staatsgötter verehrt wurden.

**Kennzeichen**: Zu seinen Zeichen gehören der Blitz und der Adler.

**Abbildung**: Zeus, der Göttervater. Dieses Porträt ist eine Kopie einer griechischen Bronzestatue aus dem 5. Jh. v. Chr. Standort: Staatliche Antikensammlungen Glypto­thek München. Wiedergabe mit freundlicher Genehmi­gung der Staatlichen Antikensammlungen.

(Als Quelle für den Text wurde hier herangezogen: Der Neue Pauly, Eintrag Iuppiter, Autor Fritz Graf)

##### Iuno/Hera

Iuno ist die römische Entsprechung der griechischen Hera. Sie ist zugleich Frau und Schwester des Iuppiter (Zeus).  Iuno war für die Ehe zuständig und damit auch für die Ge­burt. Sie wurde bei der Geburt angerufen, und nach der Geburt musste man ihr einen Monat lang Speisen opfern. Dies ist damit zu erklären, dass in der Antike die Geburt für Mutter und Kind weitaus gefährlicher war, als das heute in den entwickelten Ländern mit der modernen Medizin der Fall ist.

Außerdem wurde Iuno für den Schutz junger Kämpfer angerufen.

Iuno gehörte zur so genannten kapitolinischen Trias, d.h. ihr war auf dem Kapitol ein Tem­pel gewidmet, von dem allerdings keine Reste mehr zu besichtigen sind.

In Vergils Epos *Aeneis* ist es der Zorn der Iuno, der den Grund für die Irrfahrten des Aeneas bildet. Iuno ist auf die Troianer wütend, weil diese von Venus unterstützt werden, der Iuno im Wettstreit der Göttinnen unterlag. Die drei Göttinnen Venus (Aphrodite), Iuno (Hera) und Minerva (Athene) stritten darüber, wer die Schönste ist. Der trojanische Prinz Paris sollte das Urteil fällen. Venus bot ihm die Liebe der schönsten Frau, und das war Helena, die Frau des Griechenkönigs Menelaos. Da Paris nun Helena raubte, holte Menelaos sie wieder zu­rück. So kam es zum trojanischen Krieg. Hera sorgte gemeinsam mit Athene (römisch: Mi­nerva) in diesem Krieg dafür, dass ihr Sohn Ares, der Kriegsgott (bei den Römern Mars), nicht für die Griechen kämpfen konnte.

Nach dem Untergang Troias musste Aeneas fliehen und gelangte schließlich nach Italien.

**Kennzeichen**: Iuno wird oft mit einem Zepter und einem Diadem dargestellt, wie auch auf der hier abgebildeten Münze. Zu ihren Tieren gehören die Kuh und der Pfau.



Diese Münze aus dem Jahr 105 v. Chr. zeigt auf der Vorderseite die Göttin Iuno. Die Abkürzung ISMR bedeutet *Iuno Sospis Mater Regina*. *Sospis* ist eine Nebenform für *sospita*: die Rettende. Da­mit wird auf ihre helfende Wirkung bei der Geburt angespielt.

Abbildung mit freundlicher Genehmigung von [CNG Coins](http://www.cngcoins.com/Coin.aspx?CoinID=248538).

##### Athene/Minerva

Ursprünglich wurde Minerva ver­mutlich als Göttin der Sabiner, ei­nes Nachbarvolkes der Römer, nach Rom eingeführt. Jedenfalls ist sie nicht römischen, sondern itali­schen Ursprungs. Später wurde sie mit der griechischen Athene gleich­gesetzt. Das Bild rechts zeigt Athene als kriegerische Göttin; als solche war sie schon vor der Gleichsetzung von den Römern verehrt worden. Minerva galt aber auch als Göttin der Weisheit.

Die Griechen kannten den Mythos, nach dem Athene Zeus' Lieb­lingstochter war. Sie wurde aus seinem Kopf geboren; dies symbo­lisiert ihre Verbindung zur Weis­heit.

Im trojanischen Krieg steht Athene auf der Seite der Griechen; sie ist es, die den Zorn des Achill, eigent­liches Thema von Homers Ilias, beschwichtigt.

Abbildung: Athene, Typ Velletri. Standort: Glyptothek München. Wie­dergabe mit freundlicher Genehmigung der Staatlichen Antikensammlungen.

Zugleich ist sie die Stadtgöttin Athens, so wie Min­verva als eine der Stadtgöttinnen Roms galt. Sie ge­hört zur kapitolinischen Trias (siehe oben, 'Zeus'.)

**Kennzeichen**: Das Tier der Athene/Minerva ist die Eule.

##### Apollo

Apollo hat bei den Römern keinen anderen Namen als bei den Grie­chen.

Apoll ist der Sohn des Iuppiter und der Leto. Diana (griechisch Arte­mis) ist seine Zwillings­schwester.   
Er ist der Gott der Künste, vor al­lem der Musik und der Dichtung, aber auch der Weissagung. In Delphi stand sein wichtigstes Hei­ligtum, wo sich auch eine Orakel­stätte be­fand. Er war aber auch der Gott der Bogenschützen.

**Apoll im Mythos:** Apoll soll den Drachen Python getötet haben und so an seine hellseherischen Fähig­keiten gelangt sein.

Im trojanischen Krieg unterstützte er die Trojaner im Kampf gegen die Griechen.

Als Niobe die Göttin Leto (bei den Römern: Latona), die Mutter von Apoll und Diana, verspottete, dass sie selbst zwölf Kinder, Leto aber nur zwei habe, da erschossen Apoll und Diana alle ihre Kinder. Das lesen wir in dem Epos *Metamorphosen* des römischen Dichters Ovid, und es wird auch in der Kunst der Antike oft dargestellt. Rechts sieht man ein Bild von dieser Mordtat.

Abbildung: Ausschnitt aus dem Niobidensarkophag (Glyptothek Mün­chen). Das Reliefbild zeigt die Ermordung der Kinder der Niobe, die sich gerühmt hatte, weil sie mehr Kinder als Leto, die Mutter von Wiedergabe mit freundlicher Geneh­migung der Staatlichen Antikensammlungen.

**Politik**: Augustus, der erste Kaiser, weihte Apoll ei­nen Tempel auf dem Palatin, direkt bei seinem Haus. Dort ließ er auch Lorbeerbäume pflanzen, die Apoll heilig waren.

Seine **Kennzeichen** sind die Leier (Lyra, ein Saiten­instrument) und der Bogen. Ihm war auch der Lor­beerbaum heilig.

##### Diana/Artemis

Bei den Griechen hieß Diana Arte­mis. Sie war die Zwillingsschwes­ter des Apollo. Sie galt als Göttin der Jagd und des Mondes; sie wurde aber auch besonders von den Frauen und Mädchen verehrt. Sie wurde auch als Helferin bei der Geburt angesehen, obwohl sie selbst Jungfrau blieb.

Im Mythos wird sie oft als Jägerin dargestellt. Einmal sah sie der Jä­ger Actaeon – so erzählt Ovid in seinen Metamorphosen – nackt beim Baden und wurde von ihr zur Strafe in einen Hirsch verwandelt, den dann seine eigenen Jagd­hunde zerrissen, die in ihm nicht ihren Herrn erkannten.

Ihr **Kennzeichen** ist der Bogen.

**Abbildung**: Diana, die Göttin der Jagd. Standort der Statue: Glyptothek München. Wiedergabe mit freundlicher Genehmigung der Staatlichen Antikensammlungen. Diese römische Statue aus dem 1. Jh. n. Chr. zeigt Diana mit Krone und Bogen, der jedoch nicht erhalten ist. Mit der rechten Hand umfasst sie die Vorderläufe eines Hirschkalbs.

##### Venus/Aphrodite

Venus ist die Göttin der Liebe. Sie war im Volk sehr populär. In vielen Liebesgedichten wird sie gefeiert. Ihr griechisches Vorbild hieß Aph­rodite. Der Dichter Lukrez stellt an den Beginn seines Lehrgedichts *De rerum natura* (Über das Wesen der Natur) die Beschreibung eines Tri­umphzuges der Venus.

Im 3. Jh. v. Chr. wurde in Rom der erste Venus-Tempel gebaut. Es gab auch eine *Venus cloacina*: eine Venus der Abwasserkanäle. Etwas respektlos könnte man sie auch als Toilettenvenus bezeich­nen. Der christliche Philosoph Au­relius Au­gustinus machte sich über diese Venus cloacina lustig: So weit komme es eben, wenn man der Vielgötterei anhängt.

Venus/Aphrodite war mit Vulca­nus/Hephaistos verheiratet. Zu die­sem Gott und zu Venus' Ehebruch mit Mars (Ares) steht unten auf Seite mehr.

**Politik**: C. Iulius Caesar führte sein Geschlecht, die Iulier, auf Venus zurück, d.h. er meinte, Ve­nus sei die Urmutter seiner Fami­lie. Ob er das wirklich glaubte, wis­sen wir nicht. Sein Adoptivsohn Augustus verstand sich auch als Iulier und damit als Nachkomme der Venus.

**Kennzeichen**: Delphine, Taubenpaare, und als Sym­bol der Spiegel und die Muschel.

**Abbildung**: Venus von Knidos, Glyptothek München. Wiedergabe mit freundlicher Genehmigung der Staatlichen Antikensammlungen.

|  |  |
| --- | --- |
| Mars/Ares Mars ist die römische Version des griechischen Kriegsgottes Ares. Er ist der Sohn von Iup­piter (Zeus) und Iuno (Hera). Mars ist für die Römer wichti­ger als für die Griechen – das erkennt man z.B. daran, dass im Mythos von der Gründung Roms das Zwillingspaar Romulus und Remus Kinder von Mars und Rhea Silvia (in anderen Fassungen: Ilia) sind. Zu Mars' gewalttätigem We­sen gehört es, dass die beiden Kinder in einer Vergewaltigung gezeugt wurden und dass sie selbst auch das gewalttätige Erbe fortsetzten, indem Romulus den Remus um­brachte, weil er sich von die­sem verspottet fühlte. | Mars, der Gott des Krieges. Standort: Glyptothek München. Wie­dergabe mit freundlicher Genehmigung der Staatlichen Antiken­sammlungen.  Auch bei den Griechen ist Ares eher der Gott des wüten­den Kampfes, während Athene, die auch eine Kriegsgöttin ist, sich auch auf die Kriegslist versteht.  **Kennzeichen**: Mars wird oft mit einem Helm darge­stellt. |

##### Ein Bild, das Text, Zeichnung enthält. Automatisch generierte BeschreibungCeres/Demeter

Ceres ist die Göttin der Feld­früchte und der Ernte. Vor der Aussaat brachte der flamen Cerialis (Ceres-Priester) ihr ein Opfer. Später wurde sie mit der griechischen Göttin Demeter gleichgesetzt. An ihrem Tempel, der den Rö­mern sehr wichtig war, gab es einen Markt. Aus dem Amt des Vorstehers dieses Tempels soll sich die Beamtenstellung des Aedils entwickelt haben.

**Kennzeichen**: die Getreide­ähre.

**Abbildung**: Ceres, die Göttin der Ernte und des Getreides. Die Abbildung ist aus diesem Buch entnommen: Oscar Jäger, Geschichte der Römer, Gütersloh 1896.

##### Neptun/Poseidon

Den griechischen Meergott *Poseidon* verehrten die Römer als *Neptunus*. Er war der Sohn des Kronos und der Rhea. Er war ursprünglich auch für die Erdbeben zuständig, bei den Römern aber verlor er diese Funktion. Dafür wurde er von ihnen auch als Gott des Seehan­dels angesehen.

Neptun ist ein Bruder des Zeus und der Gatte der Amphitrite. In der Literatur wird er oft als zornig und rachsüchtig dargestellt. In Homers Epos *Odyssee* rächt er sich an Odysseus, weil dieser seinen Sohn, den Kyklopen Polyphem, geblendet hatte. Poseidon sorgt dafür, dass Odysseus zur Strafe zehn Jahre lang über das Meer irrt, bis er schließlich zu seiner Heimat Ithaka zurückfindet (siehe den Artikel in der Wikipedia: [Polyphem](https://de.wikipedia.org/wiki/Polyphem)). In der Komödie *Mostellaria* des Dichters T. Macchius Plautus richtet der Händler Theopropides ein Gebet an Neptun, nachdem er mit knapper Not einen Seesturm überlebt hat, bei dem er sein ganzes Hab und Gut verlor. Das Gebet ist durchaus doppeldeutig: Theopropides schwört, dass er nie wieder ein Schiff betreten wird; sein Dank an Neptun, dass er ihn hat überleben lassen, ist also nicht ganz ernst zu nehmen.

In dem großen Epos der Römer, Vergils *Aeneis*, wird Neptun positiver dargestellt. Dort ge­raten die Troianer um Aeneas in einen Seesturm, den die Göttin Iuno veranlasste. Venus kann aber Neptun dazu überreden, die Winde zu zähmen, so dass Aeneas und seine Ge­fährten überleben und bei Karthago an Land gehen.

Sein **Kennzeichen** ist der Dreizack, den man auch auf dem Foto einer Brunnenfigur erkennt.

**Abbildung**: Neptun, der Gott des Meeres. Neptunbrunnen in der norditalienischen Stadt Triest (Pia­zza della Borsa).

|  |
| --- |
| Vulcanus/Volcanus/ Hephaistos Der griechische Gott He­phaistos, Gott der Schmiede­kunst und der Vulkane, hieß bei den Römern Vulcanus.  Vulcanus war mit Venus verheiratet. Berühmt ist die Geschichte von Venus' Ehebruch mit Mars / Ares, bei dem sie von ihrem Gatten erwischt wurden. Hephaistos schmiedete da­raufhin ein eisernes Netz, das er über die beiden Liebhaber warf.  **Kennzeichen**: der Hammer und ein Filzhut. |

##### Bacchus/Liber/ Dionysos

Die Römer nahmen viel von dem griechischen Gott **Dio­nysos** in ihren Gott Bacchus auf. Er war der Gott des Wei­nes, der Feier und der Frucht­barkeit.

„*Bacchus!“* war zunächst eine Formel, die dem Anruf des Gottes diente. Der altitalische Gott des Festes und des Wei­nes hieß *Liber*, und so nann­ten ihn die Römer bei ihren Festen auch gewöhnlich. In der Dichtung wird aber meis­tens der Name *Bacchus* ver­wendet. Um 500 v. Chr. wurde der Kult des Dionysos aus Griechenland nach Rom eingeführt. Dort verehrte man ihn zusammen mit der Göttin Ceres, die auch für die Fruchtbarkeit zuständig war.

Die ludi Cereales und die Liberalia waren zwei Feste, bei denen der Gott verehrt wurde. Man kann sie sich als Weinfeste mit religiösen Gehalten vorstellen.

**Abbildung**: Statue des Bacchus mit dem Leopardenfell, Glyptothek München. Wiedergabe mit freundlicher Genehmigung der Staatlichen Antikensammlungen.

**Politik**: Im Jahr 186 v. Chr. gab es den so genannten Bacchanalien-Skandal. Es ist in der Forschung umstritten, was damals wirklich geschah; zwar gibt es einen Bericht beim römischen Historiker Livius, dessen Glaubwürdigkeit aber umstritten ist. Aus dem auf einer Bronzetafel über­lieferten Text des Erlasses und aus den Angaben bei Livius kann man schließen, dass der römische Senat sich an Feiern für den Gott störte und Festvereine verbot.

**Kennzeichen**: Die Weintraube und als Tier der Tiger.

|  |  |
| --- | --- |
| Vesta/Hestia Die Göttin Vesta (griechi­sches Vorbild: Hestia) war für das Herdfeuer zuständig. Ihr war ein auffälliger Rundtem­pel auf dem Forum Romanum gewid­met. Die Vestalinnen, Prieste­rinnen der Vesta, waren sehr angesehen und besaßen viele Sonderrechte; für eine Familie war es eine Ehre, wenn eine Tochter als Vestalin ausge­wählt wurde. Die Mitgliedschaft in diesem Priesterorden bestand auf Zeit, d.h. die Frauen mussten nicht ihr gan­zes Leben als Vestalin ver­brin­gen. Ihre Aufgabe bestand darin, ein ewiges Feuer zu hüten.  Siehe hierzu den Artikel der  [Wikipedia](https://de.wikipedia.org/wiki/Vestalin).  **Kennzeichen**: die Getreide­ähre. | Vesta, die Göttin des Herdfeuers. Münze aus dem Jahr 69 v. Chr. Die Rückseite zeigt eine Axt, einen Schöpfbecher und ein Messer, Kennzeichen der Vestalinnen.  Abbildung mit freundlicher Genehmigung von [CNG Coins](http://www.cngcoins.com/Coin.aspx?CoinID=42159). |
| Merkur/Hermes Merkur (griechisch: Hermes) war der Götterbote, der Nach­richten der Götter an die Men­schen übermittelte. Mer­kur ist der Gott des Handels und der Diebe; er kann viele Gestalten annehmen, um sich den Men­schen unerkannt zu nähern.  Über Merkur/Hermes kann man sich auf der Wikipedia informieren: [Hermes](https://de.wikipedia.org/wiki/Hermes) und  [Mercurius](https://de.wikipedia.org/wiki/Mercurius).  **Kennzeichen** des Gottes sind Flügelschuhe, die seine Ge­schwindigkeit symbolisie­ren, der Hermesstab (caduceus) und der geflügelte Helm. | Das Foto zeigt eine Hermes-Statue auf dem Dachgiebel des Hauses Urbanc (Urbančeva hiša), das in Ljubljana (Slowenien) auf dem Prešnov-Platz (Prešnov trg) im Zentrum der Stadt steht. In diesem Gebäude aus der Epoche des Jugendstils ist das erste Warenhaus Ljubljanas untergebracht. Die Mobilfunk-Antenne, die man rechts neben der Götterfigur sieht, passt zu diesem Gott, denn auch sie dient der Übermittlung von Nach­richten. |

Text und Fotos der Skulpturen: Tilman Bechthold-Hengelhaupt. Bitte beachten Sie die Angaben zu den Abbildungs- und Urheberrechten, die unterhalb mancher Fotos angebracht sind.

URL dieses Dokuments:

<http://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/sprachen-und-literatur/latein/antike-kultur/goettinnen-und-goetter/>